

## Kurzfassung der Diplomarbeit

<b>Abteilung</b>	Raumplanung
<b>Name des Diplomanden</b>	Marco Achermann
<b>Diplomjahr</b>	2004
<b>Titel der Diplomarbeit</b>	Siedlungs- und Landschaftsstrukturen an Nidwaldner Hanglagen
<b>Examinator</b>	Joachim Schöffel
<b>Kurzfassung der Diplomarbeit</b>	
<p>Die Arbeit setzt sich mit den Siedlungs- und Landschaftsstrukturen an Nidwaldner Hanglagen auseinander. Sie beschreibt das Landschaftsbild nicht nur, sondern macht dabei Aussagen für die zukünftige Entwicklung dieser Gebiete. Dabei wird vorausgesetzt, dass eine Entwicklung, welche auf die örtlichen Gegebenheiten Rücksicht nimmt und sich mit dem vorhandenen Landschaftsraum auseinandersetzt, langfristig positive Auswirkungen auf die räumliche Identität und den Bezug der Menschen zu ihrem Lebensraum hat.</p> <p><b>Erkenntnisse</b> - Es zeigt sich, dass mit dem Wissen um die Potentiale einer Landschaft und die Dynamik der Prozesse die sie prägen, neue Arten von Kulturlandschaften entstehen können, die dem Ort entsprechen und eine neue, veränderte Eigenart verkörpern.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit dem Landschaftsbild bietet die Chance, die Bereiche Siedlung und Landschaft auf eine emotionale, bildhafte Art und Weise gemeinsam zu entwickeln.</p> <p><b>Vorgehen</b> - Anhand bestimmter Landschaftsbildelemente, die in Kategorien zusammengefasst sind, wird das Landschaftsbild ausgewählter Hanglagen in den Beispielgemeinden Ennetbürgen und Hergiswil beschrieben. Als Kriterium für die Beschreibung und Bewertung des Landschaftsbildes dient die „Eigenart“ der Landschaft. Dazu wird das Landschaftsbild der 50er Jahre mit dem heutigen Bild verglichen und die wichtigsten Prozesse die zu dieser Entwicklung geführt haben, werden beschrieben.</p> <p>In Szenarien werden die Ergebnisse der Analyse in Bezug auf ihre Aussagen für die Zukunft untersucht. Die Wirkung auf das Landschaftsbild und die dazu notwendigen Lenkungsmaßnahmen stehen im Vordergrund der Szenarienbetrachtung.</p> <p>In Form von einem Leitbild wird ausgehend von den Ergebnissen der Szenariendiskussion ein Zukunftsbild für die Gemeinden entwickelt. Innerhalb der Leitbilder werden neue Landschaftselemente eingeführt bzw. alte Elemente wieder aufgenommen und mit einer aktuellen Nutzung versehen.</p> <p>Die Umsetzung der Leitbilder erfolgt nicht mehr integral mit Siedlung und Landschaft, sondern für die beiden Teilbereiche getrennt. Während im Bereich Siedlung der kommunale Richtplan die Umsetzung gewährleistet, kommt im Bereich Landschaft/Landwirtschaft ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) zum Zug. Damit kann ein möglichst direkter Einbezug aller Akteure ausserhalb des Siedlungsgebietes, besonders der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe, sichergestellt werden.</p> <p><b>Resultate</b> - In beiden Gemeinden konnten ausgehend vom Landschaftsbild Lösungen entwickelt werden, die auf ihrer spezifischen Situation aufbauen und neue Qualitäten schaffen. Dabei wird ein weiteres Wachstum in den Hanglagen nicht verhindert, sondern gelenkt. Durch die Lenkung wird ermöglicht, den Hanglagen ein prägnantes und unverwechselbares Bild zu geben.</p>	